

## «<sup>100</sup> Jahre Vogelherdclub Oensingen – 100 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 28 «Holzbeschaffung 🌲🌳🪓 damals und heute – eine anstrengende und zum Teil auch nicht ungefährliche Aufgabe»



Sobald die Sonnwendfeier 🌞 herannaht, versammeln sich auch die Vogelherdlerinnen und Vogelherdler, um das Holz für die rund 50 Höhenfeuer 🔥🔥🔥 vorzubereiten. In den ganz frühen Jahren des VCO zogen die Vereinsmitglieder noch durch den Wald und holzten, was sie nur konnten. Hier und da kam auch ein «herrenloses» Stück Holz mit. Kurzum: Kein dürres Scheit war im Unterdorf vor ihnen sicher. 🤔🙄🙄

In den späteren Jahren wurde dann die Holzkommission der Bürgergemeinde angefragt, ob sie dem Verein das Holz für die Höhenfeuer am Altfasnachtssonntag bzw. der Sonnwendfeier zur Verfügung stellen würde. Dieses Gesuch wurde schon bei der ersten Gesuchseinreichung gutgeheissen. Seither durfte bzw. darf sich der VCO Sonnwendfeier für Sonnwendfeier beim Bannwart (heute beim Förster) melden und seinen entsprechenden Holzbedarf anmelden. Für diese seit langen Jahren bestehende Grosszügigkeit und Unterstützung der Bürgergemeinde Oensingen bzw. des Forst Oensingen bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. 🙏🙏🙏🙌🙌🙌

Die Holzbeschaffung war aber nicht immer so einfach. Insbesondere zu früheren Zeiten war diese mit grossem körperlichem Einsatz sowie einigem Schweiß 💪 verbunden. So standen in den 1920er Jahren noch keine Maschinen bei den Waldarbeiten zur Verfügung, um das Holz zu sammeln und zu verarbeiten. Dieses musste vielmehr im Wald geschlagen 🌲🌳🪓, mit Ross 🐎 und Wagen zur Vogelherd transportiert, dort von Hand gesägt und gespalten, zu «Wellen» gebunden und anschliessend bis zum nächsten Jahr zum Trocknen eingelagert werden. Der Bannwart markierte im Voraus jeweils die dünnen Tannen, Föhren und Fichten, die dann durch die Mitglieder geschlagen werden konnten. Ab und zu kam auch mal ein weiteres Ästchen oder Bäumchen mit, dass von den jeweiligen Mitgliedern im Verborgenen im Vorjahr angesägt wurde, um dieses dann im nächsten Jahr als Dürholz mitnehmen zu können. 🤔🙄🙄

In den späteren Jahren profitierte der Verein dann von der materiellen Unterstützung von Julius von Arx. Als Waldarbeiter verfügte er über das entsprechende Werkzeug wie Sägen, Äxte 🪓, Schlegel und Spaltkeile. Das geschlagene und verarbeitete Holz wurde bei ihm zu Hause an der Allmendstrasse jeweils für die nächste Sonnwendfeier 🌞🌟 bzw. den nächsten Altfasnachtssonntag 🔥 eingelagert.



Holzertag des VCO 1990

Dass diese Holzarbeiten vor allem in den früheren Jahren nicht ungefährlich waren, belegt folgender Protokollauszug vom 17. März 1948: 😬😬😬

«Zirka um 7 Uhr waren 10 Mitglieder beim Juli von Arx. Wir haben die Arbeit angefangen und waren fleissig am Holzen und Sägen. Plötzlich ereignet sich ein Unfall an Otto Baumgartner. Es war ihm von der Bisse [Spaltkeil aus Metall] ein Splitter abgeflogen und beim Otto gerade in den Oberschenkel. 🩸😬 Als Studer Max [Metzger aus Kestenholz ... wie passend 🐶] bei Familie Bader war, um Fleisch zu bringen, nahm Max den Otto gerade mit zum Arzt 🏠. Aber Dr. Zimmermann kann ihm leider den Splitter nicht hinausnehmen. Er geht mit ihm sofort ins Spital in Niederbipp.»

Hier endet der Bericht. Der Geschädigte scheint den Unfall aber gut überstanden zu haben, war er doch bis zu seinem Ableben ein sehr aktives Mitglied des VCO.

Wiederum ein paar Jahrzehnte später konnten wir dank Hans Schnider sen., damaliger Förster der Bürgergemeinde Oensingen, das Holz mithilfe seiner Geräte maschinell verarbeiten. Dem Verein wurde dabei das bereits geschlagene Holz von der Bürgergemeinde zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder mussten dieses «nur» noch mit einer Maschine spalten und zu «Wellen» binden.

Seit Erstellung des Werkhofes durch die Bürgergemeinde darf der VCO das Holz ausserdem dort einlagern, bis es bei der Sonnwendfeier zum Einsatz kommt.

Auch der aktuelle Förster Robert Graber unterstützt VCO wie auch RCO mit geschlagenem Holz für die Höhenfeuer an der Sonnwendfeier, welche die jeweiligen Vereinsmitglieder noch maschinell spalten, in Gitterboxen einfüllen und anschliessend zum Trocknen einlagern müssen. Ganz ohne Schweiß und Fleiss geht es also auch heutzutage nicht, wie unter anderem die Bilder vom letzten Holzertag 2017 zeigen 🐶😬😬





Das Sammeln und Bündeln von Holz regte im Übrigen auch den Erfindergeist eines Mitglieds an. Die Geschichte des «Wällä-Bocks» werden wir euch in der nächsten Geschichte erzählen. Seid gespannt!